

# Projektbeschreibung

## Großer Schulwettbewerb: „Freie Fahrt für Igel! – Wer organisiert die meisten Igel-Törchen?!“

Aufklärung *zu* und Beseitigung *von* Wege- und Wanderhindernissen für Igel  
mithilfe von pädagogischen und öffentlichkeitswirksamen  
Aktivitäten und Veranstaltungen

### Vorbemerkungen

Ende 2024 wurde der westeuropäische Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*) erstmals in die Rote Liste gefährdeter Tierarten der Weltnaturschutzunion (IUCN) aufgenommen. Die Bestände gelten weiterhin als drastisch sinkend.

Vor diesem Hintergrund versteht sich die unbedingte Handlungsdringlichkeit hinsichtlich des Igelschutzes. Gleichzeitig hat sich gezeigt, dass der Igel als beliebte heimische Tierart ein starker Sympathieträger ist, der es erleichtert, Menschen für angrenzende Themen wie z.B. Insektenschutz oder naturnahe Gartengestaltung zu gewinnen.

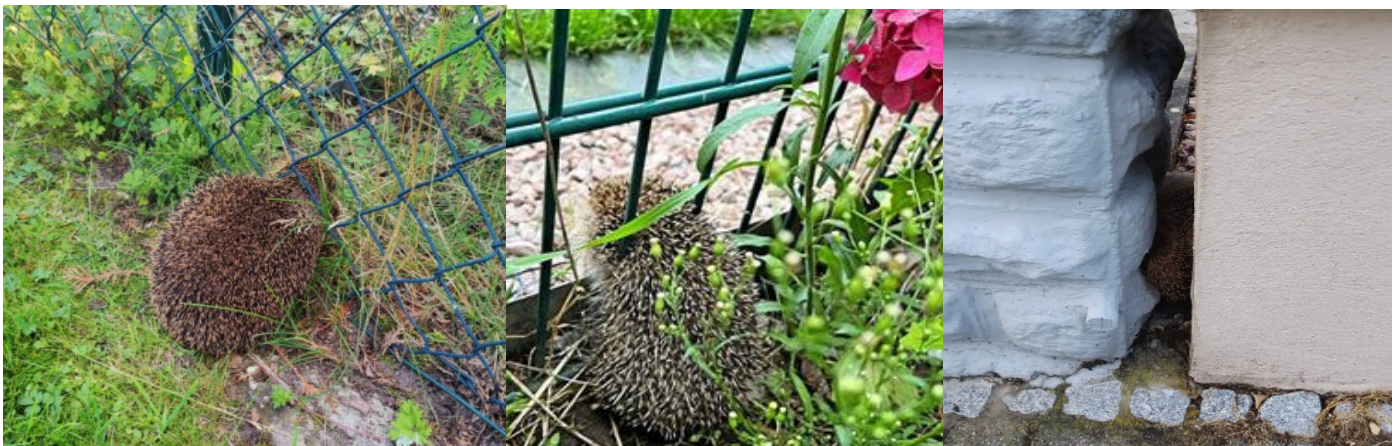
Zur beispielhaften Umsetzung im städtischen Umfeld sowie in Zusammenarbeit mit Nachbarschaftsgruppen und Bildungsträgern sind für 2026 weitere Aktivitäten geplant.

Diese Beiträge fördern die folgenden UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals):  
11 – „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ und 15 – „Leben an Land“

### Projektthema: Wege- und Wanderhindernisse:

Durch einen ebenfalls starken Rückgang der natürlichen Nahrungsquellen des Igels - wie Käfer, andere Insekten, Larven und Raupen (*Regenwürmer und Schnecken fressen Igel übrigens nur im Notfall; diese übertragen gefährliche Parasiten wie Lungen- und Gehirnwürmer*), - müssen Igel bei ihren nächtlichen **Wanderungen zur Futtersuche oft sehr lange Strecken** zurücklegen. Ihr Ziel sind in der Stadt u.a. Grünflächen um Einrichtungen/Organisationen (z.B. Firmengelände, Schulhöfe, Kindergärten, Universitätsliegenschaften), Hausgärten, Kleingärten, Parks, Friedhöfe und öffentliche Grünanlagen.

Hier ergibt sich ein besonders schwerwiegendes Problem im Kontext des städtischen Igel-schutzes: bestehende **Wege- und Wanderhindernisse durch Zäune und Mauern**. Diese stellen einerseits per se tödliche Fallen dar (Steckenbleiben, Verletzungen durch abstehende Drahtenden, Stürze).



Andererseits zwingen diese Hindernisse den Igel,

- Umwege über Straßen zu nehmen, auf denen jährlich zahllose Igel überfahren werden,
- den Bereich dicht bewachsener Pflanzendecken zu verlassen, so dass sie verschiedensten zusätzlichen Gefahren schutzlos ausgeliefert sind.



### **Aktuelles Vorhaben „Schülerwettbewerb Igeltore“:**

Im vergangenen Jahr konnten bereits zahlreiche Schutz- und Fördermaßnahmen für Igel innerhalb des Siedlungsbereiches in der sog. „Ökosiedlung“ (Quartier Mörchinger Straße/Berliner Straße, ehem. Baumschule) vorgenommen werden. Auch hat die BVV Steglitz-Zehlendorf erfreulicherweise vor wenigen Tagen einen Beschluss verabschiedet, der darauf abzielt, umzäunte bezirkseigene Flächen mit Igeltoren („Hedgehog-Highways“) zu versehen.

Gerade aber im Bezirk Steglitz-Zehlendorf befinden sich sehr viele weitere für Igel attraktive Grünbereiche, die jedoch durch Mauern und Zäune umgrenzt und damit nicht, oder nur schwer zugänglich sind. Daher ist das Ziel, an möglichst vielen Stellen in Zäunen und Mauern sogenannte „Igeltunnel“, „Hedgehog Highways“ oder „Igeltörchen“ anzubringen.



Hier setzt das diesjährige Vorhaben an. In Zusammenarbeit mit der Mühlenau-Grundschule soll öffentlichkeitswirksam der große Schul-Wettbewerb "Freie Fahrt für Igel - wer organisiert die meisten Igel-Törchen!" veranstaltet werden. Die Kinder sind hier gleichzeitig Lernende, Multiplikator\*innen und (Mit-) Organisator\*innen:

*Alle ca. 600 Schulkinder werden eingeladen, möglichst viele Menschen und Einrichtungen im Umfeld der Schule von der Installation eines oder mehrerer Igel-Tore/-Tunnel zu überzeugen. Hierzu können sie z.B. im Kunstunterricht, in der FreiDay-Zeit und/oder, falls möglich, im Hort, besonders hübsche Igel-Tore gestalten. Die von den Kindern angeworbenen Igelfreunde erstellen Zaundurchschlupfe und/oder Mauertunnel und können gegen eine Spende die dazu passenden Igeltore erhalten. Die jeweils 3 Kinder, welche die schönsten Igeltore gestaltet und/oder die meisten Igeldurchschlupfe (mit Adresse und Foto-Nachweis) organisiert haben, erhalten einen Preis.*

*Dadurch entsteht im Bezirk für die Igel nach und nach ein sich vergrößerndes Netzwerk von gut zugänglichen Grünflächen, das dem Igel eine deutlich gefahrenärmere Wanderung und Futtersuche ermöglicht, und somit dem innerstädtischen Artenschutz dient.*

*Gleichzeitig erfolgt wirksame Öffentlichkeitsarbeit: die beteiligten Schüler\*innen und ihre Familien erhalten Sachinformationen zum Igel und seinen Bedürfnissen. Zusätzlich lernen die Kinder bereits im jungen Alter Teilhabemöglichkeiten kennen und erfahren Selbstwirksamkeit („Ich kann Veränderung schaffen – ich mache einen Unterschied in der Welt.“).*

